

# Informationen



## Unsere nächsten Anlässe in Dagmersellen:

**Dienstag, 10. Juli 2018, 19.00 Bräteln auf dem Bodenberg, Zell  
(bei trockener Witterung)**

**Sonntag, 15. Juli 2018, 10.00 Uhr Gottesdienst mit  
Kinderprogrammen, anschliessend Kafibar**

**Dienstag, 17. Juli 2018, 19.00 Uhr Bräteln Kneippanlage,  
Dagmersellen**



# Dagmersellen

heilsarmee-dagmersellen.ch  
Tel. 062 962 27 11

Treffpunkt:  
Sagenstrasse 20, 6252 Dagmersellen

## Predigtnotizen und Informationen Sonntag, 01. Juli 2018

**Serie:** Römerbrief (3)

**Thema:** Das Gesetz kennen – oder leben?

**Text:** Römer 2,17-3,8

**Ziel:** Wir lassen unsere Herzen durch den Heiligen Geist beschneiden.

---

Der Römerbrief ist eine umfassende und durchdachte theologische Entfaltung des Heilsplanes Gottes für die Menschen. Es geht dabei um geistliche Lehre.

### 1. Wer ist gerettet?

Um was geht es in diesem Text eigentlich? Im Endeffekt geht es um das Endgericht und wer dann gerettet ist. Viele Menschen haben eine falsche Vorstellung, wer schliesslich gerettet ist und von Gott angenommen wird. Paulus spricht hier mit einem fiktiven Gesprächspartner, einem Juden. Dieser ist sich sicher, dem gerechten Zorn Gottes zu entkommen. Denn seine Hoffnung ruht auf zwei Standbeinen:

- Er hat die Wahrheit: das Gesetz Gottes (V. 17-24)
- Er lebt religiös: Ist beschnitten (V. 25-29)

Paulus haut diesem religiösen Juden innerhalb weniger Verse beide Beine ab und nimmt ihm damit jegliche Grundlage für seine Hoffnung in die Religion und in seinem falschen Glauben.

Allein durch Jesus Christus, der den Fluch für uns am Kreuz trug, der für uns vom Vater getrennt wurde, nur in ihm finden wir Zuflucht und Grund, uns sicher und gerecht und gerettet zu fühlen.

Das Gesetz hat nur die Aufgabe von Gott, uns allen das Bewusstsein unserer Sündhaftigkeit aufzuzeigen und uns dadurch zur Gnade Gottes in Jesus zu treiben. Die Kraft, Menschen zu bessern, hatte das Gesetz nicht.

Im frommen Judentum jener Zeit war eben die folgende Sicht verbreitet: Man war sich der Errettung durch Gott gewiss, da man das Gesetz besass und leiblich beschnitten war.

Was Paulus hier im Text den Juden sagt, lässt sich aber leicht auf alle Gläubigen von heute übertragen, die von der Einhaltung frommer Traditionen das ewige Leben oder die Errettung erwarten. Wir sind hier nicht anders, denn wir haben das Wort Gottes und auch gewisse Traditionen wie die Taufe und Abendmahl, auf die wir unser Heil und unsere Rettung setzen. Oder auch ganz andere Traditionen.

## **2. Spielen wir Richter?**

Wie schnell richten wir über jemanden. Zum Beispiel: Der raucht ja, der ist kein echter Christ. Schau nur seine Kleider an, der soll Christ sein? Weiter sagen wir: Diese Gemeinde predigt ja gar nicht richtig das Wort Gottes, sie machen ja nur eine Show. Ja wer entscheidet, was richtig und was falsch ist? Hat Gott uns zu Richter bestimmt? Wollen wir, wie die Juden hier im Text, auch andere belehren und wollen Blinde führen und merken nicht, dass wir selber einen Balken im Auge haben?

Oder, was fehlt mir noch, dass ich ein guter Christ bin? Wenn ich bekehrt, wenn ich getauft bin, wenn ich konfirmiert bin. Wenn ich in den Gottesdienst gehe und die Predigten höre. Wenn ich das Abendmahl feiere und gute Werke tue. Wenn ich mich in der Gemeinde engagiere. Sind das Garantien für echtes Christ sein? Nein, nur Gott der Herzenskenner, kann das reine, das beschnittene Herz erkennen und uns mit seiner Liebe und Gnade belohnen.

Oder müssen wir nur die Gebote halten? Die Gebote führen mich zu der Bitte, dass Jesus sich in mir noch mehr entfalten möchte und ich ihm ähnlicher werde.

## **3. Wahres Leben allein durch den Heiligen Geist**

Das, was aus dem Glauben an Jesus Christus unbedingt folgt, ist nicht die Einhaltung bestimmter äusserer frommer Traditionen. Was aus dem Glauben an Christus folgt, ist die Liebe zu Gott und die Liebe zu den Mitmenschen, vor allem zu den Glaubensgeschwistern. An der Liebe zueinander wird die Welt erkennen, dass wir seine Jünger sind, sagt Jesus.

Wie oft haben wir Menschen belehren wollen und haben ihnen fromme Gesetze aufgezwängt und haben dadurch eigentlich den Namen des Herrn verunehrt und ihm Schande angetan. **V23**

Ich habe mich schon gefragt: Warum verlassen so viele Kinder aus gläubigen Familien die Gemeinde und machen nicht mehr mit? Könnte es sein,

dass sie in frommen Häusern aufwachsen, wo aber die Beschneidung des Herzens fehlt. Wo sie sehen, da ist eine äusserliche Fassade von Frömmigkeit und hinten stimmt es nicht? Dieses Missbild, das sie sehen, hält sie davon ab. Könnte es sein, dass wir einfach heute dazu gerufen sind und sagen müssen: „Herr, schenk uns einen Eifer, dass wir die Beschneidung des Herzens aufrichtig suchen, dass wir mit unseren Ohren des Herzens die Stimme des Heiligen Geistes auch wirklich hören, damit du zu uns sprechen kannst?

Es ist nämlich möglich, dass wir als Gottes Volk, das wir tatsächlich sind, ihm nachfolgen, ihm dienen, trotzdem etwas Tieferes fehlt. Die Gefahr ist da, dass wir – ohne es zu merken – unbeschnitten sind an Herzen und Ohren. Die gleiche Tragik, wiederholte sich in der Kirchengeschichte immer wieder. Sehen wir nicht auch schon durch das ganze Neue Testament hindurch, dass die neutestamentliche Gemeinde genau in der gleichen Anfechtung, in der gleichen Herausforderung stand und steht, dass sich unbemerkt unbeschnittene Herzen und Ohren einschleichen? Die Stimme des Heiligen Geistes nicht mehr unterschieden wird von der Tradition, die sich mittlerweile entwickelt hat. Und ganze Generationen, laufen in die Irre.

Bis im Jahr 375 das Christentum Staatsreligion wurde und der ganze römische Senat dem alten Glauben abschwor. Dann könnten wir doch meinen, oh wie wunderbar, Jesus hat das Römische Reich erobert. Aber dann sehen wir, wie wenige Jahre später die Erwachsenentaufe, die Jahrhunderte lang Standard war in der Urgemeinde, abgeschafft wurde. Es ist für einen Christen nichts gefährlicher, als wenn er unbeschnitten ist am Herzen.

Es fällt auf, dass der junge Mönch Luther ernsthafter und gottesfürchtiger als alle anderen war. Er hatte Gott mehr gesucht als alle anderen. Er rang um eine Beschneidung des Herzens. Darum hat er die Stimme des Heiligen Geistes gehört. Er kam zur Erkenntnis: Es gilt die Schrift, es gilt der Glaube, es gilt Jesus. Lasst uns die Bibel übersetzen, lasst uns dieses wunderbare Evangelium drucken und in alle Lande verbreiten, dann wird der Spuk der Religiosität verschwinden. Es ist entscheidend, dass jeder Christ ein Leben lang die Beschneidung des Herzens sucht. **Kolosser 2,9**

## **4. Beschneidung am Herzen konkret**

Du bist eine Rebe, du bist eingepflanzt in Jesus Christus. Durch dich soll Gottes Kraft spriessen, Frucht entstehen. Beschneidung könnte heissen, ich nehme einmal etwas, wo ich weiss, das ist in Konkurrenz zu Gottes Reich, und das schneide ich ab. Ein Verzicht auf irgendetwas, ich möchte es tun, um meiner eigenen Seele zu sagen, es soll mehr geschehen für Gottes Reich. Es wäre nichts schrecklicher in meinem Leben, als wenn ich plötzlich die Stimme des Heiligen Geistes nicht mehr hören würde.

In Liebe verbunden Johannes Breiter